

Vergangenheit in neuen Räumen weckt Interesse

Kreis- und Kommunalarchiv an Nordhorns NINO-Allee erfährt beim „Tag der offenen Tür“ großen Zuspruch

Kein verstaubtes Aktenlager, sondern eine lebendige Begegnungsstätte möchte das Kreis- und Kommunalarchiv an der NINO-Allee in Nordhorn sein: So haben am Sonnabend viele Besucher die Gelegenheit genutzt, das erst einen Tag zuvor offiziell eröffnete Gebäude in Augenschein zu nehmen.

Von Sebastian Hamel

NORDHORN. Die Einrichtung präsentierte sich mit einem umfassenden Programm für Groß und Klein. Gleich zu Beginn um 11 Uhr hieß der „Herr des Hauses“, Archivar Christian Lonnemann, die Interessierten mit einem Impulsvortrag zur Entwicklung und zum Ansinnen seiner Arbeitsstätte willkommen. Er erinnerte an die siebenjährige Planungsphase und an die Bauzeit, als teilweise 15 Firmen gleichzeitig am Werke waren – davon 80 Prozent aus der Region.

Auch von der Ankunft der ersten Dokumente aus den Kommunen berichtete er, die gesichtet, erfasst und in die Regale geräumt werden mussten. Auf Europaletten, zum Teil aber auch in einfachen Tragetaschen erreichten die alten Papiere ihr neues Domizil. Mit zweieinhalb Stellen und vielen Ehrenamtlichen werde der Aufbauprozess gestemmt, der sich wohl noch Jahre hinziehen kann. Lonnemann betonte auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern: „Wir können unser Wissen nicht als Ein-



Beim Tag der offenen Tür gab es im neuen Kreis- und Kommunalarchiv auf dem ehemaligen NINO-Gelände in Nordhorn für die zahlreichen Besucher bei Filmvorführungen, Vorträgen und Führungen viel zu entdecken.

Fotos: Westdörp



zelkämpfer an den Mann bringen.“ Die Vermittlung von historischen Inhalten spielt eine große Rolle für das neue Archiv, das als „Informations- und Forschungszentrum für Jedermann“ konzipiert wurde. Insofern rief Lonnemann die Besucher auf: „Kommen Sie gerne, oft und häufig. Stöbern Sie in der Geschichte der Graf-

schaft Bentheim, wir stehen mit Rat und Tat zur Seite.“ Das eigentliche Archiv liegt in der zweiten Etage des quaderförmigen Gebäudes: In zwei Magazinräumen sind die rollenden Regalwände untergebracht, welche Personenstandsbücher, Ratsprotokolle und alte Zeitungen beherbergen. Bei mehreren Führungen konnten die Gäs-

te manch spannendes Schriftstück längst vergangener Zeiten bestaunen: So etwa eine Heiratsurkunde des Standesamts Arkel aus dem 19. Jahrhundert, auf welcher der Trauzeuge noch mit drei Kreuzen unterschrieb – wohl mangels Alphabetisierung. Säurefreie Kartons sollen bei der Lagerung die Zersetzung des Papiers verzögern. Es gibt

keine Garantie, dass die Dokumente ewig halten, so der Archivar. Man schaffe aber die Voraussetzungen, dass sie die nächsten Jahrhunderte überstehen können.

Einen Eindruck gewinnen konnten die Gäste auch von den Arbeitsplätzen: Da ist etwa der Raum zur Reinigung der Schriftstücke samt Waschbecken und Spezial-

Staubsauger. Oder das Büro von Bernd Wolter, der sich um die Archivierung von Foto- und Videomaterial kümmert. Der von ihm geschnittene Film „Eine Zeitreise in die Grafschaft“ wurde im Vortragsraum gezeigt und fand großen Anklang beim Publikum. Auch die weiteren Fachvorträge erfreuten sich eines guten Zuspruchs.

Ihre Angebote präsentieren auch die weiteren „Bewohner“ des Kreis- und Kommunalarchivs: Die Geschäftsstellen des Heimatvereins Grafschaft Bentheim, der Lokalen Arbeitsgruppe für LEADER-Projekte und des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung, das Kommunale Medienzentrum, die Abteilung für Kultur und Denkmalschutz des Landkreises, der Grafschaft Bentheim Tourismus und auch die Präsenzbibliothek zogen das Interesse auf sich. Am „Tag der offenen Tür“ beteiligten sich zudem lokale Heimatvereine, die in einem Zeit bei Kaffee und Kuchen ihre Arbeit zeigten.

„Dass in dem Neubau die verschiedenen Einrichtungen unter einem Dach vereint sind, scheint gut anzukommen: „Diese Zusammensetzung ist toll“, sagt eine Besucherin. „Hier findet man viele Ansprechpartner für Dinge, die in der Region interessant sind.“ Durch die neuen Räume schritt am Sonnabend auch der frühere Erste Kreisrat Hans-Werner Schwarz, dem die Schaffung des Kreisarchivs ein besonderes Anliegen war.

Vom Ergebnis zeigte er sich erfreut: „Es ist eine beglückende Erfahrung, dass die Vision nach acht Jahren Wirklichkeit geworden ist.“ Und nunmehr deutet sich an, dass der Wunsch, das Haus möge sich mit Leben füllen, tatsächlich eintritt.

■ Auf GN-Online gibt es mehr Fotos und ein Video. Einfach Online-ID @2140 im Suchfeld eingeben.